

58 Gesellen in sechs Berufen sind der neue Handwerkernachwuchs: Sie sind Anlagenmechaniker, Bäcker, Elektroniker, Klempner, Maurer sowie Metallbauer und haben ihre Lehre gerade erfolgreich beendet. Die Kreishandwerkerschaft sprach sie frei und hat Wünsche für sie und an sie.

WALLDORF. Wieder gab der Kresshof in Walldorf den würdigen Rahmen für eine Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl ab. „Die Situation im Handwerk verlockt nicht dazu, Halleluja zu rufen“, meinte Kreishandwerksmeister Rainer Rudolph aus Steinbach-Hallenberg hier. Die Rahmenbedingungen – schwierig, die Nachwuchsfrage – noch kniffliger. Immerhin ein Bäcker ist unter den jetzt freigesprochenen Gesellen. Die meisten der 58 Junghandwerker – es sind 20 – haben sich zu Anlagenmechanikern ausbilden lassen. Es folgen Metallbauer (15), Elektroniker und Klempner (je 11) sowie zwei Maurer. Wermutstropfen: Zehn der ursprünglich 68 Prüflinge bestanden ihre Prüfungen nicht. Rudolph wünschte sich sehr, dass sie einen zweiten Anlauf nehmen.

Generation Z: digital und mit den Händen

„Wir leben in einer Zeit, in der das Handwerk eine immer wichtigere Rolle spielt, ganz gleich, welche Berufe wir in Augenschein nehmen“, sagte der Kreishandwerksmeister, der selbst Geschäftsführer eines Haustechnik-Betriebes in Steinbach-Hallenberg ist. Die jetzt vor ihm stehende „Generation Z“ sei mit der digitalen Welt ganz selbstverständlich eng verbunden – aber eben auch mit dem Handwerk, das bekanntlich goldenen Boden hat.

„Aber es ist nicht nur die Arbeit selbst, die das Handwerk so bedeutend macht. Es ist auch die Leidenschaft und Hingabe, mit der Sie Ihre Aufgaben angehen. Glauben Sie an sich und an Ihr Können. Qualifizieren Sie sich stets weiter, bleiben Sie nicht stehen. Sie haben sich für dieses Berufsfeld entschieden, weil Sie eine Leidenschaft für das Schaffen und Erschaffen haben. Sie sind allesamt Künstlerinnen und Künstler und jedes Projekt, an dem Sie arbeiten, ist ein kleines oder sogar ein großes Meisterwerk“, so Rudolph. In einer Welt, die von politischen Unruhen und Veränderungen geprägt ist, sei es auch wichtig, als Handwerker zusammenzuhalten und gemeinsam stark zu sein. „Lasst uns zusammen darauf achten, dass wir die Werte unseres Handwerks hochhalten.“ Rudolph forderte die frisch gebackenen Gesellen gleich dazu auf, auch über den weiteren Weg zum Meisterbrief nachzudenken.

Ehrungen für die Besten

Bei der feierlichen Gesellenfreisprechung betonten weitere Redner den Wert des Handwerks und des Engagements junger Menschen in diesem Bereich. Zugegen waren der Bürgermeister der Stadt Meiningen, Fabian Giesder, der Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, Mike Kämmer, Landrätin Peggy Greiser, der Obermeister Sanitär/Heizung/Klima (SHK), Stefan Förster aus Steinbach-Hallenberg, die Beigeordnete der Stadt Suhl, Elvira Luck, und der Beigeordnete der Stadt Schmalkalden, Christoph Zimmermann, sowie Obermeister, Prüfungsausschüsse der Gewerke und Innungen sowie weitere Vertreter der Handwerkskammer Südthüringen. Auch die Familien der Gesellen verfolgten diesen wichtigen Abschnitt im Leben ihrer Angehörigen mit Interesse. Musikalisch durch das Programm begleitete die Musikschule Schmalkalden.

Nach der Übergabe der Zeugnisse und Gesellenbriefe wurden außerdem die besten Gesellen der jeweiligen Gewerke geehrt. Die Signal Iduna zeichnete aus: die Anlagenmechaniker SHK **Johannes Moritz Linß** aus Förtitztal-Judenbach von der HLS Metallbau



Zeugnisse, deren Ergebnisse auszeichnungswürdig sind, haben diese jungen Leute im Vordergrund. Die Handwerkskammer fand Sponsoren dafür – bei der Signal Iduna Versicherungsgruppe, beim Münchener Verein, der Inter Versicherung und der IKK sowie der Firma MEWA. Deren Vertreter freuten sich mit der Kreishandwerkerschaft, die besten Junghandwerker der einzelnen Gewerke auszuzeichnen und ein kleines Geschenk zu überreichen. Dieser hatten mindestens mit der Gesamtnote „gut“ abgeschlossen.

Fotos: Kreishandwerkerschaft



Thomas Koch, Fachlehrer der Klempner in Meiningen, der einen bedeutenden Part in der überregionalen Ausbildung der Klempner spielt, wurde zu seinem 60. Geburtstag geehrt.

GmbH in Sonneberg und **Dominic Leon Götz** aus Dillstädt aus dem Betrieb Chris Heinrich aus Schwarza. Die Innungskrankenkasse zeichnete den Anlagenmechaniker **Julian Lippel** aus Schmalkalden von Innungsmitglied Haustechnik Zimmermann aus Breitungen sowie den Maurer **Leon Seidel** aus Bad Salzungen vom Bauunternehmen Hollandt GmbH & Co. KG aus Suhl aus. Die Inter Versicherung überreichte dem Metallbauer **Luca Möller** aus Schwarza von Innungsmitglied WEGRA Anlagenbau GmbH Westenfeld in Römhild eine Auszeichnung. Durch den Münchener Verein wurden geehrt: die Klempner **Paul Louis Knorr** aus Gera von der Klempnerei Scheibe GmbH aus Gera und **Leon Falk** aus Greiz von der Metallverarbeitung Dachklempnerei André Taubert aus Greiz. Auch die MEWA Textil Service zeichnet zwei weitere Gesellen aus: Elektro-

niker **Daniele Kott** aus Meiningen, ausgebildet bei den Stadtwerken Meiningen GmbH in Meiningen, und Elektroniker **Dinh Hai Nguyen** vom Innungsbetrieb Gebäude- und Anlagentechnik Haina GmbH aus Römhild/Haina.

Beigetragen, „dass er ist, was er ist“

Eine besondere Überraschung gab es für Thomas Koch, Fachlehrer der Klempner in Meiningen, der einen bedeutenden Part in der überregionalen Ausbildung der Klempner spielt: Er wurde zu seinem 60. Geburtstag geehrt. Überreicht wurden die zahlreichen Aufmerksamkeiten mit den dankbaren Glückwünschen von der Kreishandwerkerschaft, der SHK-Innung, einzelnen Mitgliedern des Gesellenprüfungsausschusses der Klempner und dem Ausbilder des BTZ Rohr-Kloster Hilmar Pabst sowie Gesellen-



Zwei Mädchen, ausgebildet zur Elektronikerin und zur Anlagenmechanikerin.

ausschussvorsitzendem Christian Bickel aus Floh-Seligenthal. Dieser ist ein ehemaliger Schüler von Thomas Koch. Vor den Gästen machte er gern deutlich, dass er seinem Ausbilder für die gute Ausbildung danken möchte und dieser „einen großen Teil dazu beigetragen hat, dass ich jetzt das bin, was ich bin.“ Christian Bickel absolvierte nach der Ausbildung und dem Sammeln von einigen Jahren Berufserfahrung noch erfolgreich den Meisterlehrgang und machte Schlagzeilen unter anderem damit, dass er den Bayerischen Staatspreis für sein Meisterstück erhielt.

„Ab jetzt sind Sie die neuen Botschafter im Handwerk. Nutzen Sie die hinzugewonnene Freiheit und bleiben Sie bloß nicht stehen“ – dazu forderte der Kreishandwerksmeister die junge Leute auf, bevor man die Abschlüsse am Freitagabend bei einem Imbiss im Kresshof feierte.